

pk.tg

PENSIONSKASSE
T H U R G A U

GESCHÄFTSBERICHT 2011

INHALTSVERZEICHNIS

GESCHÄFTSBERICHT

Vorwort	3
Wichtigste Kennzahlen	5
Versicherung	6
Vermögensanlagen	8
Allgemeine Informationen	12

JAHRESRECHNUNG

Bilanz	15
Erfolgsrechnung	17
Anhang zur Jahresrechnung	21
Bericht der Kontrollstelle	42

Pensionskasse Thurgau
Hauptstrasse 45
Postfach
8280 Kreuzlingen 1

Telefon 071 677 99 22
Fax 071 677 99 25

www.pk.tg.ch
pk@tg.ch

VORWORT

Das Geschäftsjahr 2011 wird als denkwürdiges und bewegtes Jahr in Erinnerung bleiben. Der Anlagemarkt war ausserordentlich schwierig und volatil. Das Jahresergebnis ist negativ und unbefriedigend. Wie bei praktisch allen Vorsorgeeinrichtungen sinkt auch bei der Pensionskasse Thurgau der Deckungsgrad, konkret von 99,3 % auf 94,5 %

Die Risikoversicherung weist glücklicherweise einen positiven Verlauf aus. Die Überdeckung aus den Risikofällen (Leistungen exklusive Altersleistungen) kann nach Abzug der Verwaltungskosten für Abfederungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Umwandlungssatzsenkung eingesetzt werden. Zum Stichwort Verwaltungskosten dürfen wir erfreulicherweise einmal mehr feststellen, dass die Verwaltungskosten der Pensionskasse Thurgau deutlich unterdurchschnittlich sind.

Die Pensionskasse Thurgau hat das während rund zwei Jahre vorbereitete Reglement auf den 1. Januar 2012 in Kraft setzen können. Der Hauptpunkt der Revision betrifft die Senkung des Umwandlungssatzes im Alter 63 von 6,8 auf 6,21 %. Mit dieser Massnahme wird primär der statistisch ausgewiesenen längeren Lebenserwartung Rechnung getragen. Es versteht sich, dass diese Kernmassnahme nicht isoliert betrachtet werden kann. Zur Abfederung der resultierenden Rentenkürzungen wurden flankierende Massnahmen ergriffen. Diese wirken in Form von Übergangsregelungen und Zusatz-Spargutschriften massvoll und sozialverträglich, so dass die Versicherten sich mit vertretbaren Leistungseinbussen abfinden müssen. Parallel musste die Beitragsfinanzierung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber um je 0,5 % angehoben werden. Nur so lässt sich längerfristig das angestrebte Leistungsziel erreichen.

Im Einvernehmen mit dem Regierungsrat hat die Pensionskassenkommission im Frühjahr 2011 eine durch die Arbeitgeber finanzierte Rentenerhöhung von 0,5 % beschlossen. Seit Bestehen der Pensionskasse Thurgau ist dies die dritte Rentenanpassung von je 0,5 %. Der Ansatz mag bescheiden sein, aber eine weitergehende Anpassungszulage ist in Anbetracht der finanziellen Lage der Kasse und der resultierenden Verpflichtung für die Arbeitgeber nicht zu verantworten.

Die Arbeit in den Pensionskassenorganen ist äusserst anspruchsvoll und intensiv. Es stehen neue Hausaufgaben bevor. Die Strukturreform des BVG zwingt alle öffentlich-rechtlichen Pensionskassen, sich neu und noch selbständiger als bisher zu organisieren. Für die Pensionskasse Thurgau sind die meisten dieser neuen organisatorischen Anforderungen erfüllt. Gleichwohl wird eine Revision der Grossrätli-

chen Pensionskassenverordnung notwendig werden. Der Kanton wird sich entweder für die Voll- oder für die Teilkapitalisierung entscheiden müssen.

Ein weiteres Problem stellt der technische Zinsfuss von derzeit noch 4 % dar, der seit Jahren für das Rentendeckungskapital zur Anwendung gelangt. Ausgehend vom realen Anlageumfeld zwingen uns die regulatorischen Vorgaben, in absehbarer Zeit diesen technischen Zinsfuss zu reduzieren. Diese Massnahme wird erneut mit einer einmaligen Kapitalverpflichtung verbunden sein. Zu betonen ist jedoch, dass die laufenden Renten als gesichert gelten und nicht tangiert werden.

Ich bin dankbar, wenn ich auch im neuen Jahr auf die tatkräftige Unterstützung der Verwaltung und meiner Kollegin und meinen Kollegen in der Pensionskassenkommission zählen darf.

Peter Pauli,
Präsident Pensionskassenkommission

WICHTIGSTE KENNZAHLEN

		<u>2011</u>		<u>2010</u>
Aktive Versicherte		10'092		9'832
Beitragspflichtige Besoldung	CHF	619 Mio.	CHF	598 Mio.
Rentenbezüger		3'302		3'205
Rentenleistungen	CHF	92 Mio.	CHF	88 Mio.
Vermögen	CHF	2'356 Mio.	CHF	2'382 Mio.
Vorsorgekapital Aktive	CHF	1'440 Mio.	CHF	1'383 Mio.
Vorsorgekapital Rentner	CHF	1'038 Mio.	CHF	1'004 Mio.
Wertschwankungsreserven	CHF	0 Mio.	CHF	0 Mio.
Technische Rückstellungen	CHF	0 Mio.	CHF	0 Mio.
Nichttechnische Rückstellungen, Hilfsfonds, Arbeitgeberbeitrags- Reserven, passive Abgrenzungen	CHF	14 Mio.	CHF	11 Mio.
Freie Mittel / - Unterdeckung	CHF	- 136 Mio.	CHF	- 16 Mio.
Performance		- 2,9 %		+ 1,9 %
BVG-Mindestzinssatz		2,00 %		2,00 %
Zinsbonus		<u>0,00 %</u>		<u>0,00 %</u>
Verzinsung pk.tg		2,00 %		2,00 %
Deckungsgrad		94,5 %		99,3 %
Versicherungstechnischer Zinssatz		4,0 %		4,0 %

Kosten

für die technische Verwaltung

0,20 % der beitragspflichtigen Besoldung,
dies entspricht CHF 91 pro Destinatär

für die Vermögensverwaltung

0,15 % des Vermögens

VERSICHERUNG

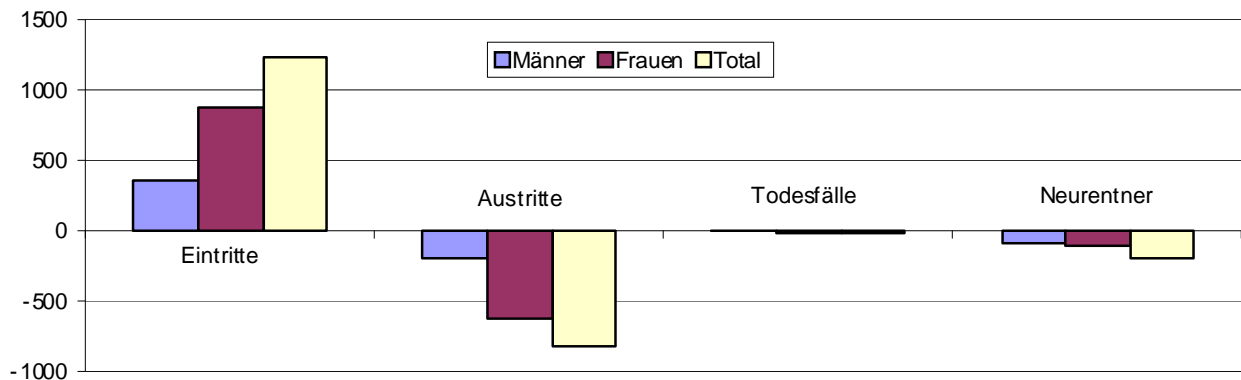
Aktiv Versicherte

Ende 2011 zählte die pk.tg 10'092 Versicherte (2010: 9'832), was einer er-

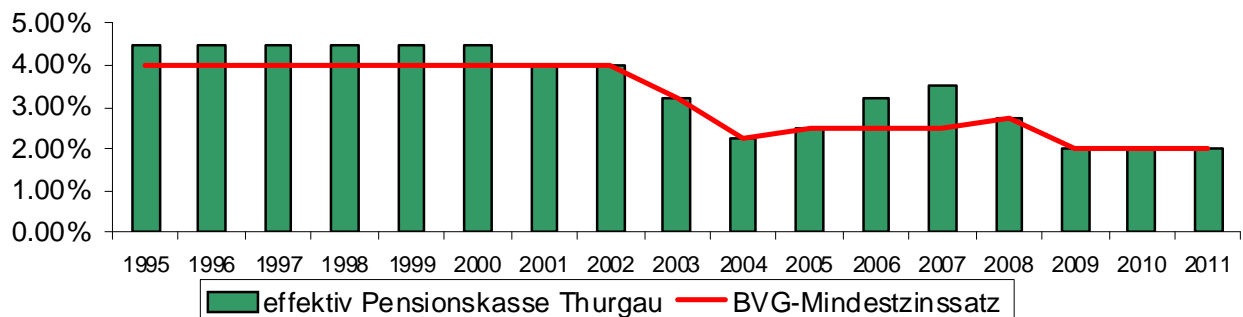
neuten Zunahme von 2,6 % entspricht.

	2011			2010			Veränderungen
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bestand am 1.1.	3'628	6'204	9'832	3'547	6'046	9'593	
Eintritte	404	977	1'381	360	878	1'238	
Austritte	-273	-674	-947	-195	-610	-805	
Todesfälle	-5	-5	-10	-3	-4	-7	
Neurentner	-78	-86	-164	-81	-106	-187	
Bestand am 31.12.	3'676	6'416	10'092	3'628	6'204	9'832	+260

Die Fluktuationsrate der Frauen bleibt höher als jene der Männer:



Verzinsung Sparguthaben seit 1995

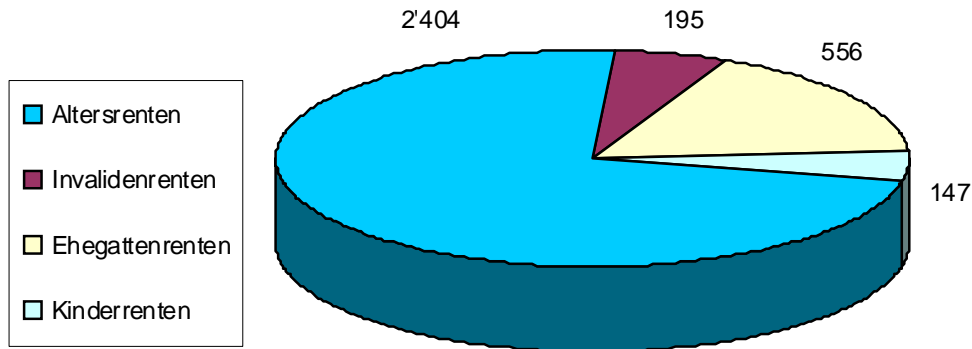


Da die pk.tg weiterhin in einer Unterdeckung ist und somit noch keine Wertschwankungs-Reserven vorhanden sind, hat die Pensionskassenkommis-

sion beschlossen, auch 2011 keinen Zinsbonus an die Aktivversicherten auszurichten.

Rentenbezüger

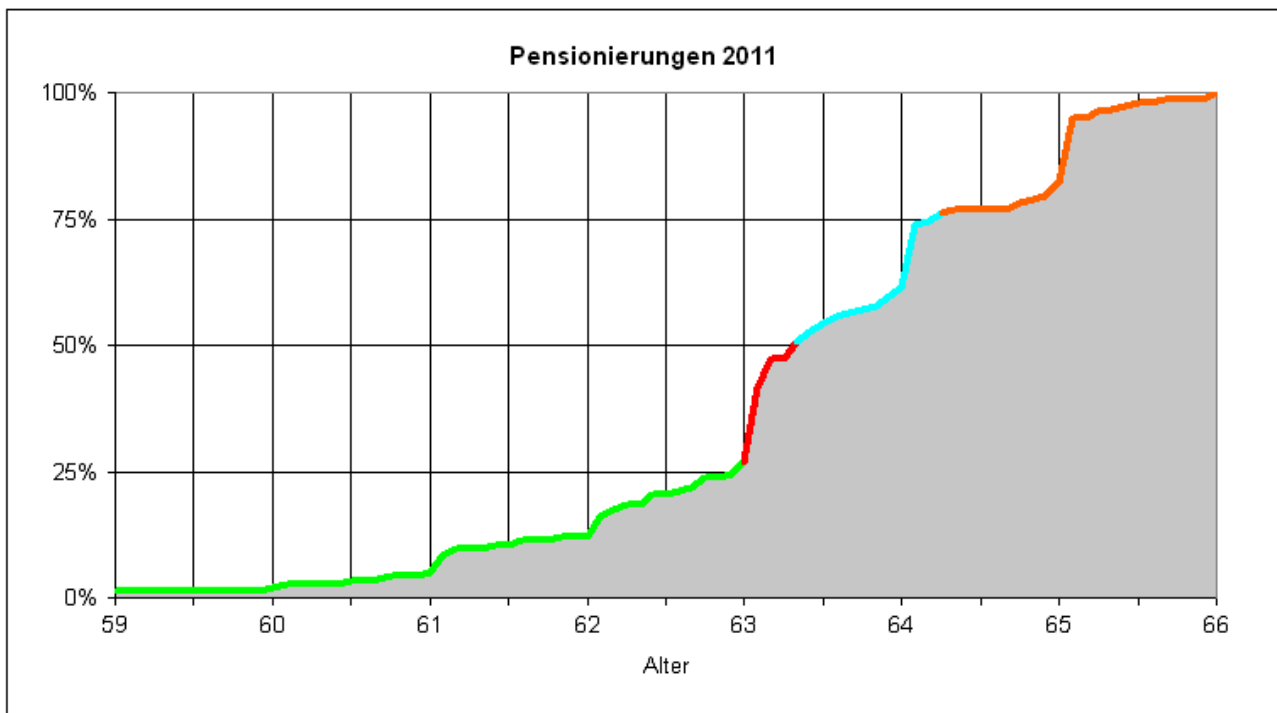
Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der Rentenbezüger erneut um 3 % zugenommen.



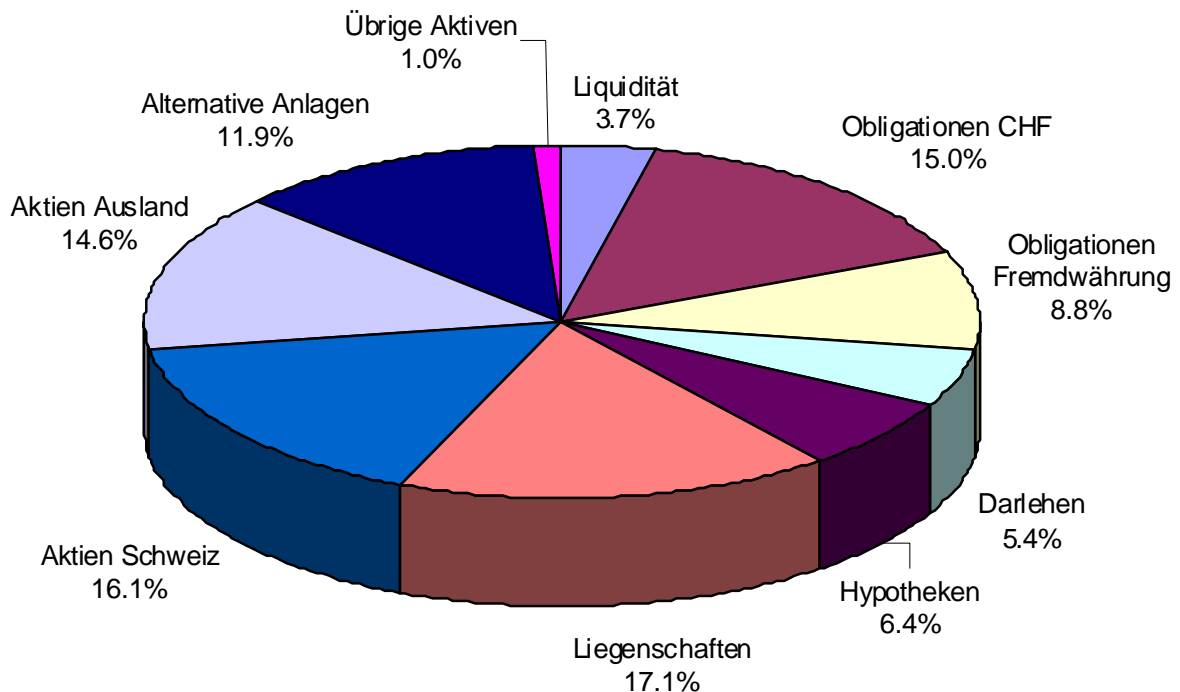
Pensionierungen

In der nachfolgenden Grafik sind die einzelnen Rücktrittsalter im 2011 ersichtlich. Ein **Viertel** aller Pensionierungen erfolgt vor dem 63. Altersjahr, ein anderer **Viertel** nach Alter 64

2 Monate. Das Durchschnittsalter der Neurentner war mit 63 Jahre 4 Monate gleich hoch wie 2009. Im 2010 waren es 3 Monate früher.



VERMÖGENSANLAGEN



Anlagestrategie

Die Anlagestrategie basiert auf einer Asset-Liability-Management-Studie (ALM)¹ aus dem Jahre 2006, welche 2009 überarbeitet und auf die aktuellen Gegebenheiten angepasst wurde. Die überarbeitete Fassung bestätigte die damalige Strategie. Für die Feinjustierung innerhalb der strategischen Bandbreiten ist der von der Pensionskassenkommission eingesetzte Anlageausschuss verantwortlich. Er berät viertel-

jährlich die Taktik und überprüft die Wertschriftenmutationen sowie die Einhaltung der taktischen Vorgaben. Der Vollzug der Anlagen obliegt der Verwaltung. Die von der Pensionskassenkommission vorgegebenen Bandbreiten sind bei allen Anlagekategorien eingehalten. § 11 des Anlagereglementes vom 1. Januar 2010 sieht die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten vor. Davon wurde beim Fremdwährungsanteil Gebrauch gemacht.

¹ ALM beinhaltet die Koordination der Aktiven mit den Passiven und der Abstimmung der Anlageportfolios (Assets) mit den versicherungs-technischen Verpflichtungen (Liabilities).

Per 31. Dezember 2011 verteilt sich das Vermögen der pk.tg wie folgt auf die einzelnen Anlageklassen:

	strategische Bandbreiten	Bilanz 31.12.2011		BVG Maxima in %
		in Mio.	in %	
Liquidität	1 % - 5 %	87.4	3.7 %	100 %
Obligationen CHF	9 % - 19 %	353.9	15.0 %	
Obligationen Fremdwährung	6 % - 12 %	206.6	8.8 %	50 %
Hypotheken, Darlehen	10 % - 18 %	279.2	11.9 %	
Übrige Aktiven	0 % - 2 %	23.6	1.0 %	
Total Nominalwerte		950.7	40.4 %	
Immobilien	15 % - 21 %	402.3	17.1 %	30 %
Aktien Schweiz	11 % - 19 %	378.7	16.1 %	
Aktien Ausland	10 % - 18 %	343.1	14.6 %	50 %
Alternative Anlagen	9 % - 15 %	280.8	11.9 %	
Total Sachwerte		1'404.9	59.6 %	
Gesamttotal		2'355.6	100.0 %	

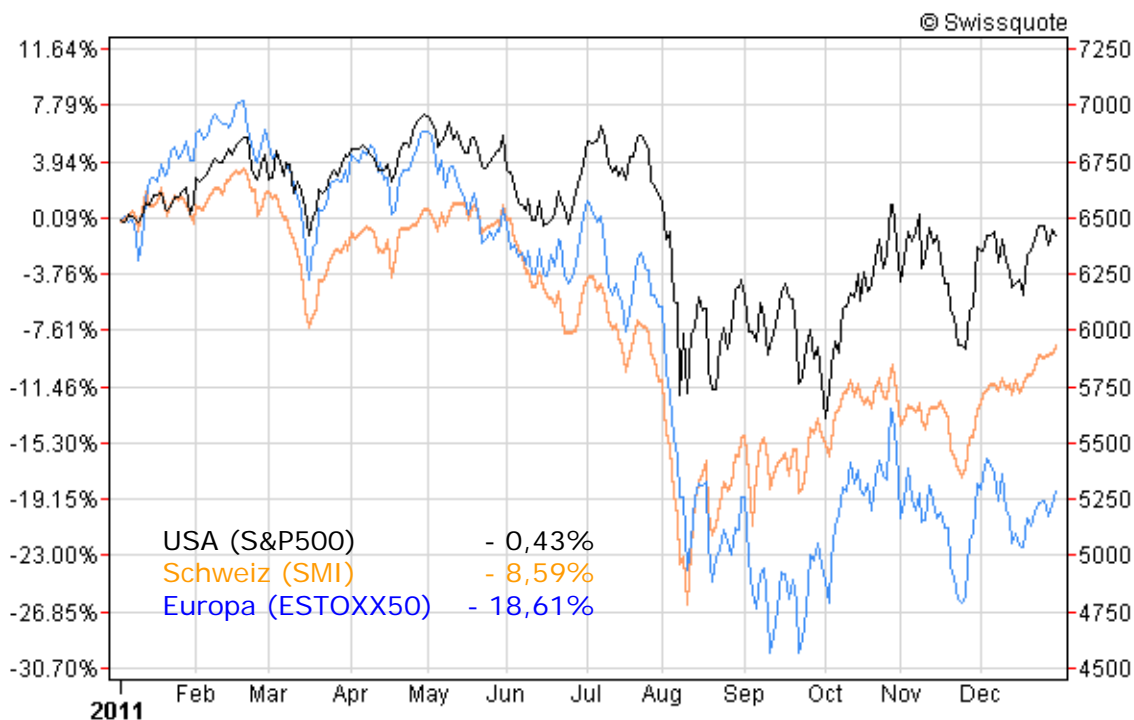
Finanzmärkte

Die globalen Finanzmärkte waren im 2011 von politischen und wirtschaftlichen Turbulenzen in Europa und weiteren Teilen der Welt beeinflusst. Die historisch tiefen Zinsen haben dem Obligationenmarkt zu einer guten Performance verholfen.

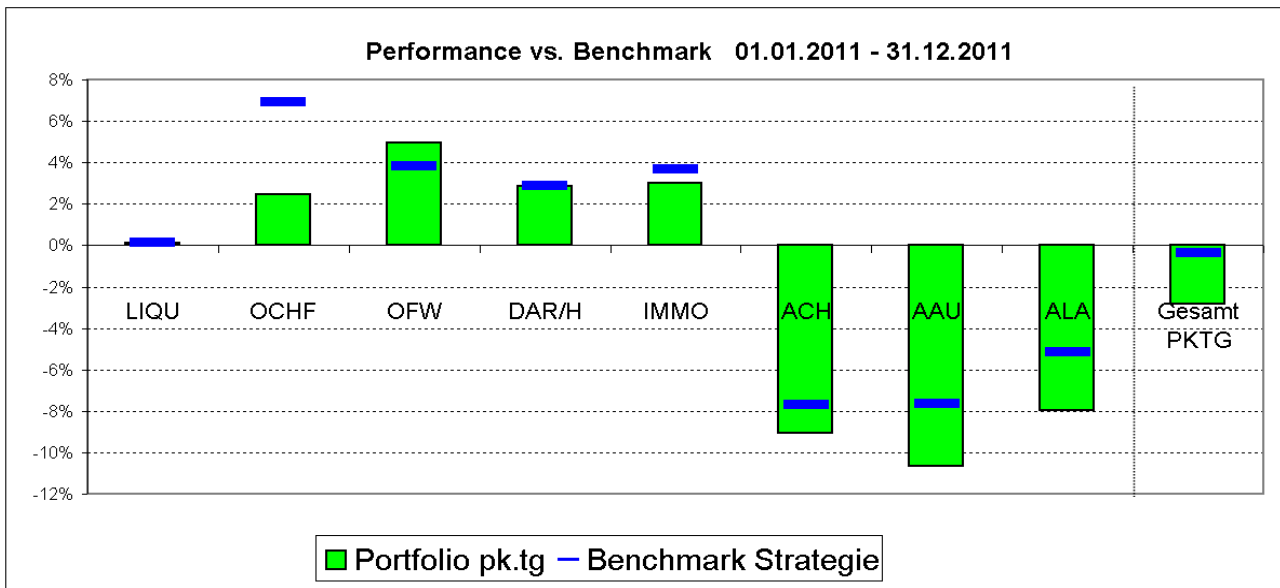
Die Aktienmärkte hatten einen ersten Einbruch mit der Tsunamiwelle in Japan

und der Nuklearhavarie in Fukushima. Von diesen Katastrophen erholten sich die Märkte nicht mehr so recht. Mit dem EURO-Griechenland-Drama erreichten sie im Herbst ihren vorläufigen Tiefstand.

Solange die EU-Staaten ihre Staatsschulden nicht im Griff haben, werden die Märkte turbulent bleiben.



Performance



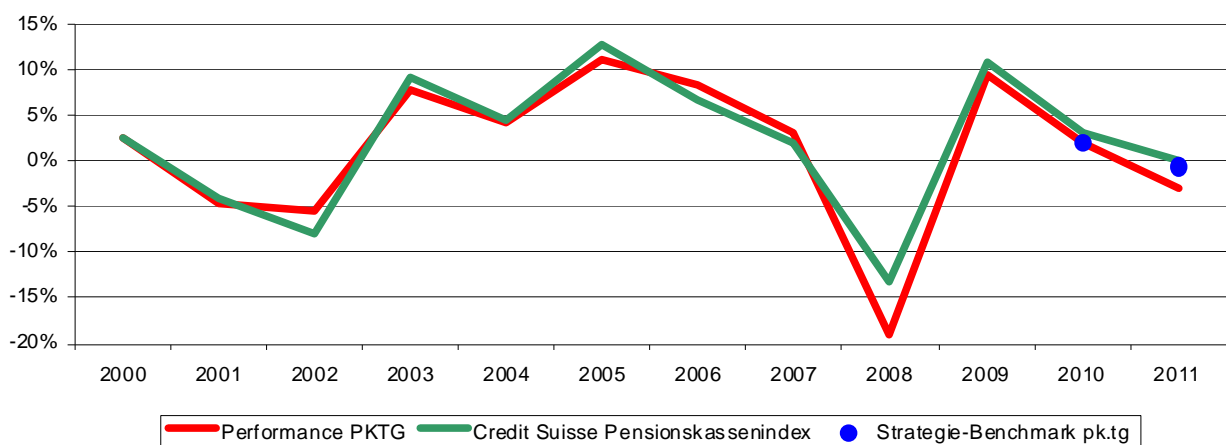
Die pk.tg weist nach Berücksichtigung aller Wertberichtigungen eine Gesamtpformance von -2,9 % aus.

Die Strategie-Benchmark² weist eine Vergleichsperformance von -0,5 % aus. Als weiterer Vergleich kann der von der Credit Suisse errechnete „Schweizer Pensionskassen-Index“ herangezogen werden. Die daran teilnehmenden Pen-

sionskassen weisen im Schnitt eine Gesamtpformance von -0,6 % aus.

Die Performance-Differenz erklärt sich einerseits aus den Absicherungen und einer Unterperformance bei den Obligationen und Aktien.

Performance 2000 bis 2011



² Eine auf unsere Anlagestrategie zugeschnittene Referenzgrösse

Deckungsgradabsicherung

Seit dem 1.1.2011 ist im Anlagereglement vorgesehen, dass bei Unterschreitung der Deckungsgrad-Absicherungs-Limite der Aktienanteil reduziert wird. Mitte Juli wurde diese Interventionslinie unterschritten. Über Shortpositionen auf den Aktienindizes von SMI, ESTOXX50 und S&P500 wurde das Aktienexposure reduziert. So gelang es, den Deckungsgrad zu stabilisieren. Diese Absicherungspositionen wurden anfangs Dezember wieder aufgelöst.

Das Ziel, den Deckungsgrad zu stabilisieren wurde unter Jahr erreicht, allerdings kostete diese Absicherung etwa 1% an Performance.

Ausblick

Die obersten Führungsorgane der Pensionskassen haben dafür zu sorgen, dass auch unter den aktuellen Rahmenbedingungen das finanzielle Gleichgewicht sichergestellt werden kann. Strukturelle Schwachstellen im Finanzierungs- oder Leistungsbereich sind zu korrigieren. Die verantwortlichen Organe haben die Zins- und Umwandlungssätze zu beschliessen. Dies bedingt, dass die Risiken, welche die Erfüllung der Leistungserbringung gefährden können, bekannt sind. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben gewinnen vermehrt kurzfristige Risikobetrachtungen Oberhand.

Es zeigt sich in der Tat ein Spannungsfeld zwischen einer kurzfristig und einer längerfristig ausgerichteten Betrachtungsweise, auch bei der Beurteilung der möglichen, an den Finanzmärkten zu erzielenden Renditen. Zur Lösung

dieses Spannungsfeldes gibt es kein eindeutiges Rezept. Die Sicherung des Vorsorgekapitals darf nicht mit kurzfristigen Spekulationen erreicht werden.

Gestützt auf die finanzielle Risikofähigkeit der Pensionskasse muss entschieden werden, welche Anlagestrategie umzusetzen ist.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Aus den Tätigkeiten der Organe

Delegiertenversammlung (DV)

Damit das neue Reglement am 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt werden konnte, mussten die Delegierten im Berichtsjahr zweimal tagen. An der ersten DV vom 18. Mai standen die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht 2010 auf der Traktandenliste. Das Reglement wurde den Delegierten in seinen Grundzügen vorgestellt und in die Vernehmlassung verabschiedet.

Felix Sauder löste Andreas Kundert als Arbeitgebervertreter in der Pensionskassenkommission ab. Der Arbeitnehmervertreter Ruedi Buzek wurde durch Rolf Hölzli ersetzt. Für ein weiteres Jahr wurde die Provida Wirtschaftsprüfung AG als Revisionsstelle und Urs Schläpfer, Allvisa AG, als versicherungstechnischer Experte bestätigt.

An der ausserordentlichen DV war die Detailberatung des neuen Reglementes der zentrale Punkt. Die verschiedensten Anträge aus dem Vernehmlassungsverfahren wurden diskutiert. Die Schlussfassung des Reglementes wurde zu Händen des Regierungsrates verabschiedet und am 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Die Vakanz des zwölften PKK-Sitzes wurde mit Otto Brunner besetzt.

Pensionskassenkommission (PKK)

Nachruf

Kurz nach seinem Ausscheiden aus der PKK Mitte Jahr verstarb Kurt Rüegg un-

erwartet am 28. August 2011. Er wurde 1990 als Arbeitnehmervertreter der Lehrerschaft in die damalige Verwaltungskommission der Thurgauischen Lehrerpensionskasse gewählt. Er stand dort über Jahre dem Anlageausschuss vor und übernahm 2000 das Präsidium der Gesamtkommission.

Mit der Fusion zur Pensionskasse Thurgau wurde Kurt Rüegg zum Vize-Präsidenten der Pensionskassenkommission und zum Präsidenten des Anlageausschusses ernannt.

Neben diesen Hauptfunktionen amtierte Kurt Rüegg auch in verschiedenen projektbezogenen Baukommissionen und in den Reglements-Revisionsausschüssen.

Alle, die mit ihm gearbeitet haben, vermissen ihn und werden Kurt in herzlicher Erinnerung behalten.

Tätigkeiten

Die Reglementsrevision stand auch bei den PKK-Mitgliedern im Mittelpunkt. Es galt, die notwendigen versicherungstechnischen Anpassungen in einem verträglichen Rahmen für Arbeitnehmende und Arbeitgeber vorzunehmen, die Anregungen und Wünsche aus der Vernehmlassung zu berücksichtigen und den Gremien ein ausgewogenes Reglement zur Genehmigung vorzulegen.

Neben dieser zentralen Aufgabe verabschiedeten die Mitglieder der PKK die Jahresrechnung und den Jahresbericht zu Händen der DV, bewilligten das Budget für den Liegenschaftenunterhalt und

die für Verwaltungskosten. Es wurden Liegenschaftsprojekte beurteilt, der Realisierung des Business-Hotels in St. Gallen sowie dem Bau von zwei Mehrfamilienhäusern in Buchs/SG zugestimmt. Die Abrechnung der fertigen Überbauung „Vogelherd“ in St. Gallen wurde genehmigt.

Ausserdem wurden 5 Einsprachen gegen Entscheide der Pensionskassenverwaltung sowie Gesuche von Aktivversicherten behandelt.

Anlageausschuss (AAu)

Die Reportings der verschiedenen Mandate wurden an mehreren Sitzungen entgegen genommen, beurteilt und notwendige Korrekturen eingeleitet. In den Quartalsitzungen legten die Mitglieder des AAu's die jeweilige Taktik für die kommenden drei Monate fest und instruierten die Pensionskassenverwaltung über die Umsetzung.

Da Mitte Jahr der Mechanismus der Deckungsgradabsicherung ausgelöst wurde, intensivierte sich die Präsenz einzelner Mitglieder des AAu's. Dies zur zeitnahen Verfolgung der Finanzmärkte und deren Auswirkungen auf unsere Anlagen (siehe auch Seite 10).

Stimmrechtsausübung: Im Anlagereglement ist festgelegt, dass die Stimmrechte bei schweizerischen Aktiengesellschaften in der Regel gemäss den Empfehlungen von ethos (Anlagestiftung für nachhaltige Entwicklung) erfolgen. 2011 wurde wie folgt abgestimmt:

- Bei 28 Gesellschaften im Sinne des entsprechenden Verwaltungsrates
- Bei 53 Gesellschaften mit einer abweichenden Meinung.

Bauausschuss (BAu)

43 Immobilienangebote wurden geprüft. Über 90% dieser Angebote erfüllten die Kriterien für ein Direktinvestment nicht; zwei Angebote werden realisiert. Das Projekt „Business-Hotel St. Gallen“ vom Architekturbüro archform dipl. architekten gmbh in St. Gallen wird durch den Generalunternehmer Allreal AG für die pk.tg erstellt. Die beiden Mehrfamilienhäuser in Buchs/SG werden durch das Architekturbüro Künzler & Siegenthaler AG, Roggwil realisiert. Beide Projekte haben 2012 den Spatenstich.

Neben diesen Projekten in der Schweiz orientierten sich die Mitglieder des BAu's über die Möglichkeit von Direktinvestments im grenznahen Ausland. Aufgrund der gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen wird auf das Investment in diesem Segment verzichtet.

Die drei Mehrfamilienhäuser „Zinggen“ in Au/SG wurden durch Cristuzzi Generalunternehmung AG termingerecht und unter Einhaltung der Kosten fertig gestellt und der Liegenschaftsverwaltung übergeben.

Geschäftsausschuss (GAu)

In drei Sitzungen haben die Mitglieder des GAu's die Sitzungen der Gesamtkommission vorbereitet. Insbesondere diskutierten sie die eingegangenen Einsprachen und Gesuche der Destinatäre. Für die Verwaltung ist der GAu Ansprechpartner für alle personellen und operativen Fragen.

Reglementsrevisions-Ausschuss (RRevAu)

An drei Sitzungen wurde die Vernehmlassung für das neue Reglement vorbereitet, ausgewertet und zu Händen der Delegiertenversammlung und des Regierungsrates zusammengestellt.

Die wichtigsten Änderungen:

- Rücktrittsalter 58 – 68
- Umwandlungssatz sinkt auf 6,21 % im Alter 63
- Das Leistungsziel bleibt bei 50 %, dazu werden die Sparbeiträge für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber um je 0,5 % erhöht
- Flankierende Massnahmen:
 - Besitzstand Umwandlungssatz für Versicherte mit Jahrgang 1953 und älter
 - Aufwertungseinlage für Versicherte mit Jahrgang 1988 bis 1954

Verwaltung

Pflichtgemäss erledigte die Verwaltung ihre Tagesgeschäfte und gab Aktivversicherten, Lohnzahlstellen und Rentenbezüglern die verschiedensten Auskünfte. Zusammen mit einem externen Spezialisten war sie für die Aus- und Weiterbildung der PKK-Mitglieder im vergangenen Jahr verantwortlich.

Weiterbildung (Art. 51, BVG)

Den bundesrechtlichen Bestimmungen folgend, nahmen die Organe der pk.tg entsprechend ihren Aufgabenbereichen an Aus- und Weiterbildungen teil.



Überbauung „Zinggen“, Au/SG

JAHRESRECHNUNG (NACH SWISS GAAP FER 26)

BILANZ

	Anhang	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
A Vermögensanlagen	6.8	2'332'063'981.52	2'361'882'919.05
Liquidität		87'414'441.03	90'386'910.67
Liquide Mittel		87'414'441.03	90'386'910.67
Obligationen		560'516'524.45	530'832'285.26
Obligationen CHF		353'940'322.63	340'685'860.89
Obligationen Fremdwährungen		206'576'201.82	190'146'424.37
Darlehen		127'424'612.50	128'971'452.40
Darlehen an Schulgemeinden und Staat	7.3.	127'424'612.50	128'971'452.40
Hypotheken		151'836'554.25	156'601'406.34
Hypothekendarlehen	7.2.	109'941'659.95	115'604'579.00
Hypotheken kollektiv		41'894'894.30	40'996'827.34
Immobilien		402'322'368.06	389'097'213.47
Immobilien Direktanlagen	4.3.	228'212'233.02	217'846'194.31
Immobilien kollektiv Schweiz		125'746'860.06	119'462'888.50
Immobilien kollektiv Ausland		48'363'274.98	51'788'130.66
Aktien		721'770'324.80	780'194'770.19
Aktien CH		378'711'417.14	413'095'587.25
Aktien Ausland		343'058'907.66	367'099'182.94
Alternative Anlagen		280'779'156.43	285'798'880.72
Private Equity/Mezzanine		95'552'592.32	88'950'606.58
Commodities		91'412'115.42	103'960'928.85
Hedge Funds		93'814'448.69	92'887'345.29
B Forderungen und übrige Aktiven		23'585'705.57	19'729'341.35
Forderungen, Aktive Rechnungsabgrenzung, übrige Aktiven		23'585'705.57	19'729'341.35
Forderungen an Arbeitgeber		19'308'405.55	16'226'344.55
Forderungen an andere		4'151'279.22	3'445'191.65
Mobilien, EDV		126'020.80	57'805.15
TOTAL AKTIVEN		2'355'649'687.09	2'381'612'260.40

		<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
D	Verbindlichkeiten	933'632.10	1'483'732.90
	Freizügigkeitsleistungen und Renten	383'539.70	735'022.90
	Andere Verbindlichkeiten	550'092.40	748'710.00
E	Passive Rechnungsabgrenzung	62'500.00	88'969.01
	Passive Rechnungsabgrenzung	62'500.00	88'969.01
F	Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	11'690'819.70	7'984'721.45
	Arbeitgeberbeitragsreserven	6.6 11'690'819.70	7'984'721.45
G	Nicht technische Rückstellungen	1'104'290.35	1'082'637.60
	Hilfsfonds	1'104'290.35	1'082'637.60
H	Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen	2'477'334'337.56	2'387'206'333.72
	Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2. 1'439'521'989.56	1'383'076'888.32
	Vorsorgekapital Rentner	5.4. 1'037'812'348.00	1'004'129'445.40
I	Wertschwankungsreserven	6.2. 0.00	0.00
J	Unterdeckung / Freie Mittel	7.4. -135'475'892.62	-16'234'134.28
	Unterdeckung am 1.1.	-16'234'134.28	-17'654'740.33
	+/- Jahresergebnis	-119'241'758.34	1'420'606.05
	Unterdeckung am 31.12.	-135'475'892.62	-16'234'134.28
	TOTAL PASSIVEN	2'355'649'687.09	2'381'612'260.40

ERFOLGSRECHNUNG

		<u>2011</u>	<u>2010</u>
K	Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		
	3.2.	145'192'511.95	139'734'348.05
	Beiträge Arbeitnehmer	56'531'299.10	54'722'259.70
	Risikobeiträge	12'373'819.55	11'994'014.80
	Sparbeiträge	44'157'479.55	42'728'244.90
	Freiwillige Einlagen	7'313'852.30	8'945'357.15
	Beiträge Arbeitgeber	77'779'500.00	76'066'731.20
	Risikobeiträge	12'373'819.55	11'994'014.80
	Sparbeiträge	58'290'825.55	56'500'633.25
	Einlagen vorzeitige Pensionierung	76'986.75	59'207.30
	Beiträge Teuerungsanpassungszulage	7'037'868.15	7'512'875.85
	Bewegung aus AGB-Reserve	3'567'860.55	0.00
	Verwendung AGB-Reserve	-3'556'239.10	0.00
	Einlage AGB-Reserve	7'124'099.65	0.00
L	Eintrittsleistungen	45'606'912.40	47'491'221.06
	Freizügigkeitseinlagen	43'312'652.95	46'233'162.96
	Rückzahlung WEF-Vorbezüge und Scheidung	2'294'259.45	1'258'058.10
	<i>K-L Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</i>	190'799'424.35	187'225'569.11
M	Reglementarische Leistungen	-92'236'610.40	-88'487'743.15
	Altersrenten	-68'145'315.10	-63'818'518.05
	Altersrenten	-68'076'983.00	-63'746'671.75
	Kinder-, Waisenrenten	-68'332.10	-71'846.30
	Hinterlassenenrenten	-9'704'648.85	-9'340'317.90
	Ehegattenrenten	-8'911'960.05	-8'571'451.45
	Kinder-, Waisenrenten	-792'688.80	-768'866.45
	Invalidenrenten	-3'856'171.25	-3'918'999.95
	Uebrigere reglementarische Leistungen	-3'770'113.95	-3'803'666.95
	Zusatzrenten	-3'748'009.35	-3'786'895.05
	Alters-Ueberbrückungsrenten	-17'415.00	-12'082.30
	OPK-Renten	-4'689.60	-4'689.60
	Kapital bei Pensionierung	-6'760'361.25	-7'606'240.30

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
N Ausserreglementarische Leistungen	-7'348'056.40	-7'633'536.75
zusätzliche Leistungen	-7'348'056.40	-7'633'536.75
Teuerungszulagen	-7'348'056.40	-7'633'536.75
O Austrittsleistungen	-53'844'264.76	-47'185'102.44
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-45'573'941.61	-41'265'750.04
FZL an andere Pensionskassen	-20'795'118.15	-16'226'629.65
FZL auf Sperrkonti, Policen	-24'396'056.61	-24'258'557.69
FZL Barauszahlung	-187'306.70	-780'562.70
Rückzahlung FZL aus IV	-195'460.15	0.00
Vorbezüge WEF	-5'637'848.85	-3'462'515.00
Vorbezüge Scheidung	-2'632'474.30	-2'456'837.40
<i>M-O Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</i>	<i>-153'428'931.56</i>	<i>-143'306'382.34</i>
P/Q A/B Vorsorgekapitalien und Reserven	-87'627'979.94	-87'001'535.77
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktiv Versicherte	-29'787'685.99	-23'697'908.82
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	12'620'151.65	754'204.10
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-26'941'813.90	-26'128'632.80
Verzinsung Vorsorgekapital Rentner	-40'165'177.80	-37'929'198.25
Auflösung/Bildung Rentenanpassungs- zulagen	214'406.65	0.00
Auflösung/Bildung Arbeitgeberbeitrags- reserve	-3'567'860.55	0.00
S Beitrag an Sicherheitsfonds	-493'832.40	-686'070.65
<i>K-S Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil</i>	<i>-50'751'319.55</i>	<i>-43'768'419.65</i>
T Nettoergebnis Vermögensanlagen	-68'473'724.36	44'950'566.99
Ertrag aus Liquidität und Forderungen	1'116'512.06	-41'466.50

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Ertrag aus Obligationen	13'990'832.46	-8'998'085.99
Obligationen CHF	8'564'060.71	8'389'607.76
Obligationen Fremdwährungen	5'426'771.75	-17'387'693.75
Ertrag aus Darlehen	3'721'096.85	3'905'508.97
Ertrag aus Hypotheken	3'771'337.11	3'897'059.48
Hypothekendarlehen	2'873'270.15	3'121'046.35
Hypotheken kollektiv	898'066.96	776'013.13
Ertrag aus Immobilien	9'593'730.70	14'413'317.50
Immobilien Direktanlagen	6'830'843.02	3'467'222.33
Immobilien kollektiv Schweiz	5'766'959.31	6'033'446.96
Immobilien kollektiv Ausland	-3'235'482.38	2'807'948.21
Verkaufsertrag aus Immobilien	231'410.75	2'104'700.00
Ertrag aus Aktien	-76'233'056.01	21'745'642.15
Aktien CH	-37'514'448.16	20'995'553.06
Aktien Ausland	-38'718'607.85	750'089.09
Ertrag aus Alternativen Anlagen	-20'935'767.66	12'988'022.51
Private Equity Mandate	5'030'046.73	-2'441'956.65
Private Equity kollektiv	-649'048.01	1'851'616.77
Commodities Mandate	-56'617.63	-115'320.53
Commodities kollektiv	-10'579'828.58	12'399'819.31
Hedge Funds kollektiv	-8'428'120.43	-3'735'439.71
Absicherungen	-6'252'199.74	5'029'303.32
Vermögensverwaltungsaufwand	-3'004'223.02	-2'542'150.43
Wertschriftenaufwand	-1'154'588.80	-812'003.56
Mandatskosten	-1'548'058.24	-1'410'352.84
Vermögensverwaltungsaufwand intern	-301'575.98	-319'794.03
Verwaltungsaufwand Immobilien	-494'186.85	-417'280.70
Immobilien Direktanlagen	-430'573.85	-386'023.70
Immobilienverwaltungsaufwand intern	-63'613.00	-31'257.00
V Sonstiger Ertrag	1'384'343.20	1'620'855.50
Uebrige Erträge	1'384'343.20	1'620'855.50
Zusatzrenten Polizei	722'010.40	908'247.95
Ruhegehälter Regierungsräte	566'364.60	591'946.65
Teuerungszulagen Ruhegehälter Regierungsräte	95'781.60	120'660.90
Anderweitige Erträge	186.60	0.00

		<u>2011</u>	<u>2010</u>
W	Sonstiger Aufwand	-184'295.50	-165'237.30
	Uebriger Aufwand	-184'295.50	-165'237.30
	Zinsaufwand	-162'642.75	-144'009.10
	Verzinsung Hilfsfonds	-21'652.75	-21'228.20
X	Verwaltungsaufwand	-1'216'762.13	-1'217'159.49
	Verwaltungsaufwand 7.1.	-1'216'762.13	-1'217'159.49
	Verwaltungsaufwand	-1'571'241.13	-1'557'440.49
	Verrechnung Vermögens-/Immobilien- verwaltungskosten	354'479.00	340'281.00
K-X	Ergebnis vor Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserven	-119'241'758.34	1'420'606.05
	Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserven	0.00	0.00
Z	Jahresverlust / Jahresgewinn	-119'241'758.34	1'420'606.05

Anhang zur Jahresrechnung 2011

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1. Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Thurgau (pk.tg) ist eine selbständige Vorsorgeeinrichtung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Kreuzlingen. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod für vom Kanton besoldete Personen, die Lehrkräfte an den thurgauischen Volksschulen und Kindergärten und das Personal der Pensionskassenverwaltung sowie das Personal von Unternehmungen, die eine kantonale Aufgabe erfüllen.

1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die pk.tg ist im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge unter der Registernummer TG 0050 eingetragen. Sie ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3. Reglement

pk.tg-Reglement	vom 20. Juni / 6. Juli 2005, von der Delegiertenversammlung der Thurgauischen Lehrerpensionskasse am 6. Juli 2005 erlassen und vom Regierungsrat des Kantons Thurgau am 7. Juli 2005 genehmigt.
Ausführungsbestimmungen	von der Pensionskassenkommission am 11. November 2005 erlassen mit Änderungen vom 13.12.2006, 30.10.2007, 5.12.2007, 2.12.2008 und 13.10.2010.
Organisationsreglement	von der Pensionskassenkommission am 14. Dezember 2005 und Anhang F „Entschädigungs- und Spesenreglement“ von der Delegiertenversammlung am 13. September 2006 erlassen.
Anlagereglement	vom 1. Januar 2010, von der Pensionskassenkommission am 8. Februar 2010 erlassen und von der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht am 7. Juli 2010 einer Normenkontrolle unterzogen.
Reglement Teilliquidation	von der Delegiertenversammlung am 13. September 2006 erlassen und vom Departement für Finanzen und Soziales, Aufsicht für berufliche Vorsorge und Stiftungen am 25. September 2006 genehmigt.
Reglement über die Bildung und Auflösung von Reserven	von der Delegiertenversammlung am 13. September 2006 erlassen.

1.4. Organe

Delegiertenversammlung (Stand 7. Oktober 2011)

<u>Arbeitgebervertreter mit ihrem Wahlorgan</u>		<u>Arbeitnehmervertreter mit ihrem Wahlorgan</u>	
Besimo Hansjörg	VTGS	Baumgartner Kern Mette	personal thurgau
Brändle Georg	VTGS	Baumgartner Cesar	Bildung Thurgau
Domeisen Karin	Regierungsrat	Begré Yvonne	personal thurgau
Emch Jeannette	Regierungsrat	Bläsi Nathalie	personal thurgau
Ferreira Nicole	Regierungsrat	Büchel Damian	Bildung Thurgau
Fey Alex	Regierungsrat	Butti Daniel	personal thurgau
Gut Adrian	VTGS	Fisler Max	Polizeiverband
Haas Leo	VTGS	Germann Markus	Bildung Thurgau
Heri Peter	Spital Thurgau AG	Glassner Rainer	personal thurgau
Holenstein Roger	VTGS	Kjer Dieter	personal thurgau
Keller Astrid	VTGS	Lisibach Urs	personal thurgau
Künzler Werner	VTGS	Muggli Alfred	personal thurgau
Muharemi Spejtim	Spital Thurgau AG	Ott Werner	Bildung Thurgau
Peyer Claudia	Regierungsrat	Rhyner Herbert	Bildung Thurgau
Rütsche Jakob	Regierungsrat	Rolfsmeyer Jürgen	personal thurgau
Schoch Remo	VTGS	Roos-Koch Brigitta	personal thurgau
Stillhard Peter	Spital Thurgau AG	Roth Silvia	personal thurgau
Stokholm Anders	Regierungsrat	Schläpfer René	personal thurgau
Studer Hermann	VTGS	Schmid Luzi	personal thurgau
Tanner Heinz	Spital Thurgau AG	Schmitt Katharina	Bildung Thurgau
Thürer Elisabeth	Regierungsrat	Städler Nadia	Bildung Thurgau
Volkart Marcel	Regierungsrat	von Wyl Markus	Bildung Thurgau
Widmer Roland	Stiftung Mansio	Weber Andreas	Bildung Thurgau
Zahner Fredy	VTGS	vakant	Bildung Thurgau
vakant	Spital Thurgau AG	vakant	personal thurgau

Die Ersatzwahlen für die vakanten Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter sind bei den entsprechenden Wahlgremien in Vorbereitung.

Die Arbeitnehmervertreter und Arbeitnehmervertreterinnen werden durch den Dachverband der Personalverbände (**personal**thurgau), vom Polizeiverband und der Berufsorganisation Bildung Thurgau bestimmt. Die Arbeitgebervertreter und Arbeitgebervertreterinnen werden durch den Regierungsrat, die Spital Thurgau AG, die Stiftung Mansio und durch den Verband Thurgauer Schulgemeinden bestimmt (§ 61 Reglement pk.tg).

Pensionskassenkommission [Mitglied seit]

Arbeitgebervertreter (6)

Pauli Peter (Präsident) [1999]
Gonzenbach Rainer [2000]
Herzog Markus [2000]
Kundert Andreas [2009]
Lüthold Linus [1996]
Sauder Felix [2011]
Schenkel Jürg [2006]

bis 30.06.2011

ab 01.07.2011

Arbeitnehmervertreter (6)

Liechti Christa (Vizepräsidentin) [2006]
Brunner Otto [2011] ab 07.10.2011
Buzek Ruedi [2000] bis 30.06.2011
Hölzli Rolf [2011] ab 01.07.2011
Hubmann Rolf [2010]
Lehmann Michael [2006]
Meier Christian [2011]
Rüegg Kurt [1990] bis 30.06.2011

Die Pensionskassenkommission wird durch die Delegiertenversammlung gewählt.

Pensionskassenverwaltung

angestellt seit

Hubli Rolf	Geschäftsführer	1981
Besançon Claude	Geschäftsführer-Stellvertreter	1984
Herzog Ursula	Sekretariat	1998
Huber Lisa	Sachbearbeiterin	2006
Röllin Beat	Ressortleiter	2003
Zürcher Marianne	Sachbearbeiterin	1991

1.5. Experten, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Versicherungstechnischer Experte:	allvisa Zürich, Urs Schläpfer
Kontrollstelle:	Provida Wirtschaftsprüfung AG, Romanshorn
Berater Vermögensanlagen:	Rolf Heinzmann
juristische Beratung:	RA lic. iur. Andreas Hebeisen
Vertrauensärzte:	Dr. med. Andreas Schneider, Dr. med. Markus Huber, Dr. med. Brigitte Böhm,
Aufsichtsbehörde:	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

1.6. Angeschlossene Arbeitgeber (Stand 1. Januar 2012)

Die pk.tg versichert vom Kanton besoldete Personen, die Lehrkräfte an den thurgauischen Volksschulen und Kindergärten, das Personal der Kassenverwaltung sowie das Personal von Unternehmungen, an denen der Kanton beteiligt ist und mit Einzelanschluss das Verwaltungspersonal von Schulgemeinden. Mit folgenden Arbeitgebern besteht ein Anschlussvertrag:

Spital Thurgau AG
Stiftung Mansio
Pädagogische Hochschule Thurgau
Thurgauer Gebäudeversicherung
Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene

Forstdienst des Kantons Thurgau
 Kulturstiftung des Kantons Thurgau
personalthurgau
 Verein Thurgauer Wanderwege
 Verband Thurgauer Schulgemeinden VTGS
 Verein Thurgauische Arbeitsgruppe für Behinderte TAB
 Verein St. Iddazell
 Heilpädagogisches Zentrum Frauenfeld
 Schule Bernrain
 Sonderschulheim Mauren
 Heilpädagogische Schule Romanshorn
 Thurgauische Sprachheilschule Romanshorn
 Schulstiftung Glarisegg
 Stiftung Friedheim Weinfelden
 Musikschule Untersee und Rhein
 Musikschule Weinfelden
 Thurgauer Unihockey Verband
 Bildung Thurgau
 Polizeischule Ostschweiz
 Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht
 Thurgau Kultur AG
 Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein
 Frauenfeld-Wil-Bahn
 Ärztesgesellschaft Thurgau
 TAGEO - Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen

2. AKTIVE MITGLIEDER UND RENTNER

2.1. Aktive Versicherte

	2011			2010			Veränderungen
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bestand am 1.1.	3'628	6'204	9'832	3'547	6'046	9'593	
Eintritte	404	977	1'381	360	878	1'238	
Austritte	-273	-674	-947	-195	-610	-805	
Todesfälle	-5	-5	-10	-3	-4	-7	
Neurentner	-78	-86	-164	-81	-106	-187	
Bestand am 31.12.	3'676	6'416	10'092	3'628	6'204	9'832	+260

2.2. Rentenbezüger

	2011	2010	Veränderungen
Altersrenten	2'404	2'310	94
Invalidenrenten	195	196	-1
Ehegattenrenten	556	550	6
Kinderrenten	147	149	-2
Total Rentenbezüger	3'302	3'205	97

3. ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

3.1. Erläuterung des Vorsorgeplanes

Die Leistungen der pk.tg sind im Reglement umschrieben. Nachfolgend ist eine Übersicht der Leistungen aufgeführt:

Bei Erreichen des Schlusalters

- Lebenslange Altersrente (Umwandlungssatz 6,8% im Alter 63)
- Alterskinderrente
- Kapitalabfindung, maximal anstelle der halben Altersrente
- Zusatzrente ab dem 63. Altersjahr bis zum gesetzlichen AHV-Alter

Risikoleistungen im Todesfall

- Ehegattenrente
- Lebenspartnerrente
- Waisenrente
- Todesfallsumme

Risikoleistungen bei Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)

- Invalidenrente
- Invalidenkinderrente

3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die pk.tg ist eine Beitragsprimatkasse. Die Altersleistungen werden mit dem Umwandlungssatz aus dem individuellen Sparguthaben berechnet.

Die Risikoleistungen bei Tod oder Invalidität sind nicht von diesem Sparguthaben abhängig. Sie haben als Berechnungsbasis die beitragspflichtige Besoldung.

Die pk.tg versichert als autonome Pensionskasse alle Risiken selbständig.

Die Beiträge und Gutschriften berechnen sich auf der beitragspflichtigen Besoldung. Diese besteht aus der jeweiligen Grundbesoldung einschliesslich dauernder Zulagen, vermindert um den Koordinationsabzug.

Der Koordinationsabzug beträgt 80% der maximalen einfachen AHV-Altersrente.

Finanzierung allgemein

Alter	Arbeitnehmer			Arbeitgeber		
	Risikobeitrag	Sparbeitrag	Total	Risikobeitrag	Sparbeitrag	Total
18 - 22	2.00%		2.00%	2.00%	9.50%	11.50%
23 - 32	2.00%	6.00%	8.00%	2.00%	9.50%	11.50%
33 - 52	2.00%	7.00%	9.00%	2.00%	9.50%	11.50%
53 - 65	2.00%	8.00%	10.00%	2.00%	9.50%	11.50%

Finanzierung Polizeikorpsangehörige

Alter	Arbeitnehmer			Arbeitgeber		
	Risikobeitrag	Sparbeitrag	Total	Risikobeitrag	Sparbeitrag	Total
20 - 42	2.00%	7.50%	9.50%	2.00%	10.00%	12.00%
43 - 52	2.00%	8.50%	10.50%	2.00%	10.00%	12.00%
53 - 62	2.00%	9.00%	11.00%	2.00%	10.00%	12.00%

Spargutschriften allgemein

Alter	Spargutschriften
23 - 32	12.0%
33 - 42	14.0%
43 - 52	17.5%
53 - 63	19.5%
64 - 65	16.0%

Spargutschriften Polizeikorpsangehörige

Alter	Spargutschriften
20 - 32	15.0%
33 - 42	16.5%
43 - 52	19.0%
53 - 60	21.0%
61 - 62	18.0%

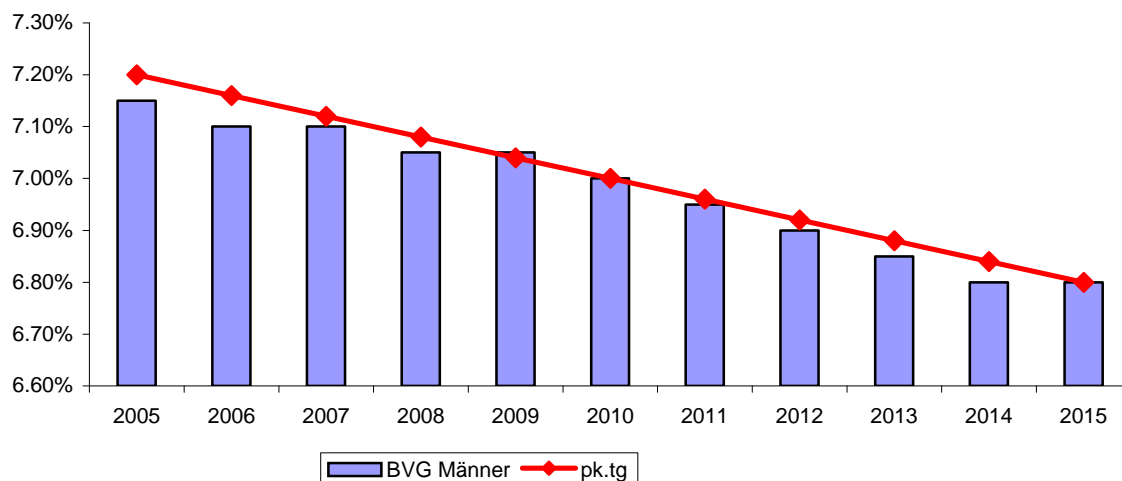
3.3. Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Gemäss Reglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem 60. Altersjahr (Zielrücktrittsalter = 63. Altersjahr). Pro Jahr vor dem Zielrücktrittsalter reduziert sich der Umwandlungssatz um 0,2%.

Mit der Fusion und der damit verbundenen Reglementsrevision wurde auch der Umwandlungssatz den neuen demografischen Entwicklungen - analog dem BVG - angepasst. Er wurde per 1. Januar 2006 im Alter 63 von 7,2% auf 6,8% reduziert. Für die Versicherten, die am 31. Dezember 2005 bereits bei der LPK oder der SPK versichert waren, besteht gemäss § 74 des Reglementes der pk.tg eine Übergangsbestimmung. Diese sieht folgende Umwandlungssätze vor:

Jahr	Alter 59	Alter 60	Alter 61	Alter 62	Alter 63 und älter
2005	6.40%	6.60%	6.80%	7.00%	7.20%
2006	6.36%	6.56%	6.76%	6.96%	7.16%
2007	6.32%	6.52%	6.72%	6.92%	7.12%
2008	6.28%	6.48%	6.68%	6.88%	7.08%
2009	6.24%	6.44%	6.64%	6.84%	7.04%
2010	6.20%	6.40%	6.60%	6.80%	7.00%
2011	6.16%	6.36%	6.56%	6.76%	6.96%
2012	6.12%	6.32%	6.52%	6.72%	6.92%
2013	6.08%	6.28%	6.48%	6.68%	6.88%
2014	6.04%	6.24%	6.44%	6.64%	6.84%
2015	6.00%	6.20%	6.40%	6.60%	6.80%

Die Absenkungstabelle in graphischer Form:



3.4. Rentenanpassungszulage

Die letzte Anpassung der Rentenleistungen erfolgte auf den 1. Juli 2011. Die Renten wurden nach Rücksprache mit dem Regierungsrat mit 0,5% der Teuerung angepasst. Gemäss den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26 werden die Kosten dieser Anpassung kapitalisiert und zurückgestellt. Der notwendige Betrag beläuft sich auf MCHF 4,8. Er wird in der Jahresrechnung 2011 sollgestellt und den angeschlossenen Arbeitgebern mit Fälligkeit 25. Juni 2012 in Rechnung gestellt.

4. BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im Wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Der aktuelle Wert von Immobilien und anderen Vermögensgegenständen ohne regelmässigen, öffentlichen Handel wird nach einer anderen, allgemein anerkannten Methode, berechnet.

Auf fremde Währungen lautende Aktiven und Passiven werden zum Stichtagskurs, Aufwändungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

4.3. Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen bei der Bewertung, der Buchführung oder der Rechnungslegung vorgenommen.

Gemäss der Rechnungslegungsvorschrift Swiss GAAP FER 26 ist der aktuelle Wert von Immobilien und anderen Vermögensgegenständen ohne regelmässigen, öffentlichen Handel nach dem zu erwartenden Ertrag bzw. Geldfluss unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungszinssatzes zu ermitteln, durch Vergleiche mit ähnlichen Objekten oder nach einer anderen, allgemein anerkannten Methode, zu berechnen.

Die pk.tg hat in ihrem Anlagereglement festgelegt, dass die Immobilien nach der Discounted Cash-flow-Methode (DCF) zu berechnen sind. Es ist vorgesehen, diese Berechnung alle drei bis fünf Jahre durch eine externe Firma vornehmen zu lassen. In den Zwischenjahren nimmt die Pensionskassenverwaltung die Berechnung vor.

<u>Liegenschaft</u>		<u>31.12.2011</u>	<u>Wertberichtigung</u>
Amriswil	Bahnhofstrasse	9'730'000	-420'690
Arbon	Brühlstrasse	4'420'000	-170'000
	Stacherholz	12'620'000	-100'000
Au/SG	Zinggen	8'829'243	-147'920
Bischofszell	Poststrasse	11'130'000	-58'583
Diessenhofen	Schupfenzelgstrasse	3'720'000	220'000
Frauenfeld	Brunnenwiesstrasse	5'510'000	290'000
	Promenadenstrasse	2'820'000	-650'000
	Ringstrasse (Villa)	1'160'000	170'000
	Schönenhofstrasse	1'740'000	20'000
	St. Gallerstrasse	5'910'000	-120'000
	Zürcherstrasse	4'100'000	-140'000
Freidorf	Säntisstrasse	5'040'000	-10'000
Goldach	Löwenstrasse	8'230'000	1'270'000
Kreuzlingen	Hauptstrasse	4'700'000	-30'000
	Kirchstrasse	13'950'000	-180'000
	Romanshornerstrasse	1'830'000	110'000
Lutzenberg	Haufen	4'680'000	-50'000
Münchwilen	Neugrütstrasse	12'880'000	-270'000
Oberriet	Neufeldstrasse	15'240'000	-540'000
Scherzingen	Näggeberg	7'120'000	-70'000
St. Gallen	Marktgasse	7'070'000	70'000
	Vogelherd	22'190'000	-1'658'827
Tägerwilen	Spuelacker	24'360'000	-530'000
Wittenbach	Oedenhof	<u>10'250'000</u>	<u>690'000</u>
Total Wohn- und Geschäftsimmobilien		209'229'243	-2'306'021
St. Gallen	Businesshotel	1'709'185	
Benken/SG	zur Schönau	5'249'181	
Bankguthaben für Baurechnungen		<u>11'637'717</u>	
Total in Bau befindliche Immobilien		18'596'083	
Scherzingen	Land Näggeberg	224'407	
Arbon	Baurechtsparzelle	<u>162'500</u>	
Total Landreserven		386'907	
Total Immobilien		228'212'233	-2'306'021

5. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die pk.tg die Risiken Alter, Tod und Invalidität alleine, ebenso wie die Risiken auf den Vermögensanlagen.

5.2. Entwicklung der Vorsorgekapitalien der Aktivversicherten und Invaliden

<u>Veränderung Vorsorgekapital Aktive</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Stand am 1. Januar	1'354'091'269.07	1'302'856'568.25
Spargutschriften	101'742'301.45	98'344'219.90
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive	26'405'900.15	25'547'593.60
Freiwillige Einlagen	7'313'852.30	8'945'357.15
Eingebrachte Freizügigkeitsleistungen	43'389'639.70	44'280'587.36
Bezüge für Wohneigentum (WEF)	-5'637'848.85	-3'462'515.00
Rückzahlungen WEF-Bezüge	1'792'578.85	1'138'058.10
Auszahlungen infolge Scheidung	-2'632'474.30	-2'456'837.40
Wiedereinkauf nach Scheidung	501'680.60	120'000.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-45'378'481.46	-41'265'750.04
Uebertrag an Renten-/Risikofonds	-71'677'958.55	-79'956'012.85
Stand am 31. Dezember	<u>1'409'910'458.96</u>	<u>1'354'091'269.07</u>
<u>Veränderung Vorsorgekapital Invalide</u>		
Stand am 1. Januar	28'985'619.25	30'414'390.10
Sparguthaben von Neurentnern	1'543'968.15	1'774'495.90
Spargutschriften	1'477'171.40	1'434'993.20
Verzinsung Vorsorgekapital Invalide	535'913.75	581'039.20
Reaktivierungen	-195'460.15	0.00
Uebertrag an Rentenfonds	-2'735'681.80	-5'219'299.15
Stand am 31. Dezember	<u>29'611'530.60</u>	<u>28'985'619.25</u>

5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
BVG-Altersguthaben Stand 1. Januar	602'961'130	569'991'772
Veränderung	<u>31'548'636</u>	<u>32'969'358</u>
BVG-Altersguthaben Stand 31. Dezember	<u>634'509'766</u>	<u>602'961'130</u>

5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Das Deckungskapital für Rentner veränderte sich wie folgt:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Stand am 1. Januar	1'004'129'445.40	948'012'355.80
Neuangeschlossene Arbeitgeber	0.00	15'668'477.10
Bildung von Rentendeckungskapital (Aktive und aus Risikoschäden)	85'824'131.85	98'515'037.85
Verzinsung Rentendeckungskapital	40'165'177.80	37'929'198.25
ausgerichtete reglementarische Leistungen	-87'922'236.45	-84'108'901.45
ausgerichtete Teuerungszulagen	-7'037'868.15	-7'512'875.85
Veränderung aus jährlicher Deckungskapitalberechnung	4'130'868.95	-2'938'853.10
Bildung Spargutschriften Invalide	-1'477'171.40	-1'434'993.20
Stand am 31. Dezember	1'037'812'348.00	1'004'129'445.40

Das Deckungskapital setzt sich wie folgt zusammen:

Rentenart	Deckungskapital			Total
	Grundrente	altrechtliche Teuerung	Teuerung 2011	
Altersrenten	844'312'933	34'601'785	4'060'105	882'974'823
Invalidenrenten	40'757'509	2'386'001	223'410	43'366'920
Hinterlassenenrenten	90'932'030	16'230'867	524'801	107'687'698
Zusatzrenten	3'760'971	17'513	4'423	3'782'907
Deckungskapital	979'763'443	53'236'166	4'812'739	1'037'812'348

Solange der Deckungsgrad der pk.tg unter 107,5% liegt, wird die ausgerichtete Teuerungszulage von CHF 7'037'868.15 vollumfänglich durch die angeschlossenen Arbeitgeber finanziert. Die Sollstellung des Betrages erfolgt per 31. Dezember 2011 und wird mit Fälligkeit 24. Februar 2012 in Rechnung gestellt.

5.5. Versicherungstechnische Situation

Aufgrund der Unterdeckung (siehe Punkt 5.7) wurde das versicherungstechnische Rentendeckungskapital per 31. Dezember 2011 durch die allvisa ag in Zürich geprüft und bestätigt.

5.6. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf den folgenden Grundlagen:

- technischer Zinsfuss 4%
- technische Grundlagen der Versicherungskasse Stadt Zürich VZ2005, Periodentafel 2011.

5.7. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Gemäss Art. 44 Abs. 1 BVG wird der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wie folgt ermittelt:

$$\frac{V_v \times 100}{V_k} = \text{Deckungsgrad in Prozent}$$

Wobei für V_v gilt:

Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven, soweit keine Vereinbarung über einen Verwendungsverzicht des Arbeitgebers vorliegt. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Artikel 47 Absatz 2 BVV2 hervorgeht. Eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht (AGBR mit Verwendungsverzicht) und die Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Wobei für V_k gilt:

Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Bilanzstichtag (Spar- und Deckungskapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen (z.B. für steigende Lebenserwartung).

<u>Vv</u>		
Aktiven	2'355'649'687.09	
- Verbindlichkeiten	-933'632.10	
- Passive Rechnungsabgrenzung	-62'500.00	
- Arbeitgeber-Beitragsreserve		
AGBR ohne Verwendungsverzicht	-11'690'819.70	
- Hilfsfonds	-1'104'290.35	
		2'341'858'444.94
<u>Vk</u>		
Sparguthaben Aktive	1'409'910'458.96	
Sparguthaben Invalide	29'611'530.60	
Rentendeckungskapital	979'763'443.00	
RTZ kapitalisiert	53'236'166.00	
RAZ kapitalisiert	4'812'739.00	
Techn. Rückstellungen	0.00	
		2'477'334'337.56
15% Soll-Wertschwankungsreserven	371'600'150.65	
Fehlbetrag zur vollen Risikofähigkeit	-507'076'043.27	
Freie Mittel	0.00	
Unterdeckung		-135'475'892.62
Deckungsgrad =	$\frac{2'341'858'444.94 \times 100}{2'477'334'337.56}$	94.5%

6. ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGEN UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGEN

6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Pensionskassenkommission trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement vom 1. Januar 2010 festgehalten.

Sie legt die strategische Ausrichtung sowie die Bandbreiten der einzelnen Anlagekategorien fest. Die taktische Umsetzung obliegt dem Anlageausschuss, welcher aus vier Mitgliedern der Pensionskassenkommission, einem externen neutralen Berater, dem Geschäftsführer und dem Geschäftsführer-Stellvertreter besteht.

Die Vermögensanlagen in Wertpapieren erfolgen durch Verwaltungsmandate, Kollektiv- und Direktanlagen:

Global Custodian

- Credit Suisse, Zürich

Direkte Ansprechpartner

- Credit Suisse, St. Gallen

- Thurgauer Kantonalbank, Weinfelden

- UBS AG, Zürich

Mandate

- Credit Suisse

- UBS AG

- Thurgauer Kantonalbank

- Global Invest AG

- Pictet & Cie.

- Partners Group

- State Street Bank & Trust Company

- Goldman Sachs

- SCM Strategic Capital Management AG

- Alternative Beta Partners

Obligationen Fremdwährung

Obligationen Fremdwährung

Obligationen Fremdwährung

Aktien Schweiz aktiv

Aktien Schweiz passiv

Aktien Schweiz

Aktien Ausland

Aktien Schweiz

Alternative Anlagen

Aktien Ausland

Commodities

Alternative Anlagen

Immobilien Ausland

Alternative Anlagen

Anlagestiftungen/Fondsverwalter

- Anlagestiftung Credit Suisse

- Anlagestiftung IST

- Anlagestiftung SWISSCANTO

- Anlagestiftung UBS

- La Roche & Co Banquiers

- LGT Capital Management

- SAM Sustainable Asset Management

- Wegelin Fondsleitung AG

Für die direkt gehaltenen Liegenschaften bestehen Verwaltungsmandate:

Liegenschaftenverwaltung

Liegenschaft

Dafema AG, St. Gallen

Brühlstrasse 98, Arbon
Stacherholz, Arbon
Lutzenberg, Haufen
Säntisstrasse, Freidorf
Untere Bahnhofstrasse 32-36a, Amriswil
Hauptstrasse 45, Kreuzlingen
Kirchstrasse 22-30, Kreuzlingen
Romanshorerstrasse 75, Kreuzlingen
Poststrasse 5/5b, Bischofszell
Näggeberg, Scherzingen
Marktgasse 3, St. Gallen
Oedenhof, Wittenbach
Löwenstrasse, Goldach
Vogelherd, St. Gallen

Marthaler Immobilien AG, Frauenfeld

Brunnenwiesstrasse 6+8, Frauenfeld
Promenadenstrasse 11-13, Frauenfeld
Ringstrasse 17, Frauenfeld
Ringstrasse 19, Frauenfeld
Schönenhofstrasse 7, Frauenfeld
St. Gallerstrasse 4, Frauenfeld
Zürcherstrasse 192-196, Frauenfeld
Neugrüttstrasse, Münchwilen
Schupfenzelgstrasse 15+17, Diessenhofen
Spuelacker, Tägerwilen

Cristuzzi Immobilien-Treuhand AG

Neufeldstrasse 11,13,15a und
Bahnhofstrasse 7, Oberriet
Zinggenstrasse 2, Feldstrasse 2 und
Hauptstrasse 125, Au/SG

6.2. Zielgrösse und Berechnung Wertschwankungsreserve

Datiert vom 2. Juni 2006 hat die Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen der Pensionskassenkommission (PKK) eine Asset Liability Management – Studie (ALM) präsentiert. Diese ist im Sommer 2009 überprüft worden und die PKK hat die bestehende Anlagestrategie unter Berücksichtigung der folgenden Eckwerte bestätigt:

Sollrendite	4,1%
Zielrendite	5,0% - 5,5%
Wertschwankungsreserven	13,6% - 17,1%

Mit der Genehmigung des Reglementes über die Bildung und Auflösung von Reserven am 13. September 2006 durch die Delegiertenversammlung wurden die notwendigen Wertschwankungsreserven auf 15% der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen festgelegt.

Wertschwankungsreserven	2011	2010
Stand am 1. Januar	0.00	0.00
aus Ertragsüberschuss	0.00	0.00
Auflösung z.G. Freie Mittel	0.00	0.00
Stand am 31. Dezember	0.00	0.00
15% Soll-Wertschwankungsreserven	371'600'150.65	358'080'950.05

6.3. Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Die Darstellung der Vermögensanlagen folgt unter Punkt 6.8. Die festgelegten Bandbreiten sind eingehalten. Der nach BVV2 Art. 55 zulässige Fremdwährungsanteil beträgt 30%; die pk.tg überschreitet diesen Wert um 5,9%.

Der Anlageausschuss hat von § 11 des Anlagereglementes vom 1. Januar 2010 Gebrauch gemacht und diese Überschreitung bewusst hingenommen.

6.4. Derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2011 bestehen folgende offenen Derivate im Mandat Obligationen Fremdwährung der Credit Suisse:

Terminkontrakte

					<u>Kursdatum</u>	<u>Ökon. Exposure</u>
EUR	410'000	EUR/CAD Kauf / Valuta 23.02.2012	EUR/CAD EUR/CAD	1.35667 1.3227	31.12.2011	-12'789
CAD	-530'000	CAD/JPY Verkauf / Valuta 23.02.2012	CAD/JPY CAD/JPY	75.495 75.8532	31.12.2011	-2'307
USD	730'000	USD/CAD Kauf / Valuta 23.02.2012	USD/CAD USD/CAD	1.02795 1.02171	31.12.2011	-4'184
AUD	-2'200'000	AUD/JPY Verkauf / Valuta 23.02.2012	AUD/JPY AUD/JPY	77.72 78.2118	31.12.2011	-13'151

Futures

30 Futures à 100'000 6% Schuldverschreibung Euro-Bund (FGBL) EUREX / fällig am 08.03.2012 / Valor 954479.3 Eurex GCM Agent / Rubr. Long-Position	31.12.2011	4'043'763
---	------------	-----------

Die notwendige Liquidität ist vorhanden.

6.5. Wertpapiere unter Securities Lending

Per 31. Dezember 2011 sind folgende Wertpapiere ausgeliehen:

	<u>Marktwert</u>	<u>Collateral</u>
Obligationen CHF	9'761'142	10'249'200
Obligationen FW M-CSAM	10'791'560	11'331'138
Obligationen FW M-TKB	5'512'206	5'787'815
Aktien CH M-TKB, aktiv	1'516'022	1'591'823
Aktien CH, M-TKB, passiv	590'829	620'371
Alternative Anlagen, Commodity kollektiv	3'577'213	3'756'073
Alternative Anlagen, PEM kollektiv	2'866	3'009
Aktien CH indexiert	183'493	192'668
Aktien Ausland, M-GI Global	<u>5'898'859</u>	<u>6'193'802</u>
Total	<u>37'834'190</u>	<u>39'725'899</u>

6.6. Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Spital Thurgau AG	5'690'819.70	7'984'721.45
Kantonale Verwaltung	6'000'000.00	0.00
Total	11'690'819.70	7'984'721.45

Der Anfangsbestand der Arbeitgeberbeitragsreserve wurde mit 2,0% verzinst, die Einlage im laufenden Jahr mit 0,25%.

6.7. Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Mit Performance bezeichnen wir den Anlageerfolg. Dieser umfasst die direkten Erträge wie Zinsen, Marchzinsen und Dividenden, realisierte und nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste und Abschreibungen/Aufwertungen der Immobilien. Das Total des Anlageerfolges messen wir am durchschnittlich eingesetzten Kapital.

Als Kapitalrendite bezeichnen wir die direkten Erträge (inkl. Marchzinsen) gemessen am Vermögen zu Jahresbeginn.

Performance	TCHF	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Aktiven Jahresbeginn (KW)	K1	2'381'612	2'272'789
Aktiven Jahresende (KW)	K2	2'355'650	2'381'612
direkte Vermögenserträge	R	41'173	39'980
Kursgewinne, -verluste, inkl. WB Immo		-109'878	2'866
Gesamterfolg	E	-68'705	42'846
Performance = $E / [(K1 + K2)/2] * 100$		-2.9%	1.8%
Kapitalrendite = $(R / K1) * 100$		1.7%	1.8%

6.8. Vermögensgliederung per 31.12.2011

	<u>Bilanzposition</u>	<u>Kursgewinn/-</u> <u>verlust</u>	<u>Erträge</u>	<u>Aufwand</u>
Liquidität	87'414'441	725'127	391'385	-1'675
Liquide Mittel	87'414'441	725'127	391'385	-1'675
Obligationen	560'516'524	2'076'777	11'914'056	-531'789
Obligationen CHF	353'940'323	2'273'951	6'290'109	-116'094
Festgelder	65'759'429	-542'736	822'729	-4'711
Kollektivanlagen	80'503'864	3'660'442	11'341	-11'403
aktive Duration	152'614'354	-392'505	4'158'338	-33'895
Kassenobligationen	55'062'676	-451'250	1'297'701	-66'085
Obligationen Fremdwährungen	206'576'202	-197'174	5'623'946	-415'695
Mandat CSAM	47'223'914	579'887	1'711'142	-193'854
Mandat TKB	46'242'930	-25'202	1'665'095	-129'774
Mandat UBS	72'499'061	-1'910'238	2'214'346	-87'791
Kollektivanlagen	40'610'297	1'158'378	33'363	-4'276
Darlehen	127'424'613	0	3'721'097	0
Darlehen an Staat	121'855'000	0	3'560'000	0
Darlehen an Schulgemeinden	5'569'613	0	161'097	0
Hypotheken	151'836'554	898'067	2'873'270	0
Hypothekendarlehen	109'941'660	0	2'873'270	0
Hypotheken kollektiv	41'894'894	898'067	0	0
Immobilien	402'322'368	-4'104'682	13'467'002	-600'701
Direktanlagen	228'212'233	-2'306'021	9'136'864	-494'187
Kollektivanlagen Schweiz	125'746'860	2'908'028	2'858'932	-12'460
Kollektivanlagen Ausland	48'363'275	-4'706'689	1'471'206	-94'054
Aktien	721'770'325	-85'918'787	9'685'731	-1'623'725
Aktien CH	378'711'417	-44'728'359	7'213'911	-607'882
Mandat TKB aktiv	66'081'405	-8'636'318	2'144'190	-175'910
Mandat TKB passiv	57'086'735	-6'821'758	1'922'844	-107'863
Mandat GI	34'035'976	-5'086'299	478'700	-137'837
Mandat PAM	48'268'721	-6'411'263	1'198'016	-10'460
Mandat LARO	14'895'563	-3'513'825	168'982	-3'501
Kollektivanlagen	125'197'482	-11'515'156	91'688	-165'636
Mandat SMI passiv	33'145'536	-2'743'741	1'209'491	-6'675
Aktien Ausland	343'058'908	-41'190'428	2'471'820	-1'015'843
Mandat GI Regional	147'454'233	-17'680'842	571'219	-592'699
Mandat GI Global	46'602'352	-5'717'605	282'860	-263'807
Mandat SSgA	46'800'952	-4'370'703	607'246	-50'082
Kollektivanlagen	55'172'437	-8'400'227	283'682	-15'515
Indexierte Anlageprodukte	47'028'934	-5'021'051	726'813	-93'740
Nicht traditionelle Anlagen	280'779'156	-23'554'226	2'618'458	-438'944
Private Equity Mandat PG	56'262'360	3'325'981	1'704'066	0
Private Equity kollektiv	39'290'232	-1'044'316	395'268	-6'139
Commodities Mandat SSgA	6'286'553	-72'323	15'705	-8'045
Commodities kollektiv	85'125'563	-10'780'461	200'632	-160'594
Hedge Funds kollektiv	78'989'339	-8'690'902	262'782	-31'159
Absicherungen	14'825'109	-6'292'204	40'005	-233'006
interne Vermögensverwaltungskosten				-301'576
Vermögensanlagen	2'332'063'982	-109'877'723	44'670'998	-3'498'410

ÜBERSICHT DER AKTIVEN

zum Kurswert per 31.12.2011

	A n l a g e n			Anteil Kurswert	Strategie PKK	Taktik Anl-AS 4.Quartal ± 1 %	zum Vergleich	
	Liquidität	Wertschriften inkl. Marchzinsen und übrige Anlagen	Total				Limiten	BVV2
1 Liquidität	87'414'441		87'414'441	3.7%	1.0% - 5.0%	3.0%	} 100.0%	
2 Obligationen CHF	8'355'027	345'585'296	353'940'323	15.0%	9.0% - 19.0%	14.5%		
3 Obligationen Fremdw.	4'522'090	202'054'112	206'576'202	8.8%	6.0% - 12.0%	9.0%		
4 Darlehen + Hypotheken		279'261'166	279'261'166	11.9%	10.0% - 18.0%	12.0%	} 50.0%	
4.1. Darlehen öff. Hand		127'424'612	127'424'612	5.4%				
4.2. Hypothekendarlehen an Vers.		109'941'660	109'941'660	4.7%				
4.3. Hypothekendarlehen kollektiv		41'894'894	41'894'894	1.8%				
5 Forderungen, übr.Aktiven		23'585'706	23'585'706	1.0%	0.0% - 2.0%	0.5%		
Total Nominalwerte	100'291'558	850'486'280	950'777'838	40.4%		39.0%		
6 Aktien CH	5'247'495	373'463'922	378'711'417	16.1%	11.0% - 19.0%	16.5%	} 50.0%	
7 Aktien Ausland	1'923'294	341'135'613	343'058'907	14.6%	10.0% - 18.0%	15.0%		
8 Alternative Anlagen	14'825'109	265'954'047	280'779'156	11.9%	9.0% - 15.0%	12.0%	15.0%	
9 Liegenschaften	11'637'717	390'684'651	402'322'368	17.1%	15.0% - 21.0%	17.5%	30.0%	
9.1. Liegenschaften Schweiz	11'637'717	342'321'376	353'959'093					
9.2. Liegenschaften Ausland		48'363'275	48'363'275				10.0%	
Total Sachwerte	33'633'615	1'371'238'233	1'404'871'849	59.6%		61.0%		
Total	133'925'173	2'221'724'513	2'355'649'687	100.0%		100.0%		

Gesamtbegrenzungen	Pos. 3	Nominalwerte Ausland	8.8%	Total Fremdwährungen	30.0%
	Pos. 3, 7, tw. 8, 9.2	Fremdwährungen	0.0%		
	Pos. 6, 7	Aktien	30.7%		

7. ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND DER BETRIEBSRECHNUNG

7.1. Verwaltungskosten

Ab dem Jahresabschluss 2012 ist nach Swiss GAAP FER 26 die Aussagefähigkeit der Verwaltungskosten, insbesondere der Kosten für die Revision, den versicherungstechnischen Experten und die Aufsichtsbehörden, zu erhöhen. Die pk.tg hat diese Aufschlüsselung bereits für den Abschluss 2011 vorgenommen.

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Personalkosten Verwaltung	631'117.30	604'690.95
Kosten der Gremien	168'785.00	166'129.85
allgemeiner Verwaltungsaufwand	294'684.03	297'633.84
Kosten für		
- Revisionsstelle	56'062.65	
- versicherungstechnischer Experte	36'725.40	
- Aufsichtsbehörden	10'000.00	
- Rechtsberatungen	14'706.60	
- allgemeine Beratungen	1'461.15	
- Verbands-/Mitgliederbeiträge	3'220.00	
Total Kosten externe Unterstützung	122'175.80	148'704.85
Verwaltungsaufwand pk.tg	1'216'762.13	1'217'159.49

Es resultiert ein Verwaltungsaufwand pro Destinatär von CHF 90.84 (2010: CHF 93.24). Gemäss der Swissscanto-Studie beläuft sich der Mittelwert bei den öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen auf CHF 191.00, gemäss der Seco-Studie für alle Vorsorgeeinrichtungen auf durchschnittlich CHF 391.00 je Destinatär.

Die Besoldungen des Geschäftsführers und seines Stellvertreters wurden teilweise in den Vermögens- und den Immobilienverwaltungsaufwand umgebucht. Neben dem Lohnbestandteil wurde eine Pauschale von 40% für Lohnneben- und Betriebskosten zugeschlagen.

7.2. Hypotheken

Gemäss den Hypothekarrichtlinien gewährt die pk.tg an ihre Versicherten und Rentenbezüger Hypothekendarlehen bis maximal 80% des Verkehrswertes. Beschränkt werden diese Hypotheken auf das selbstgenutzte Wohneigentum; Ferien- und Zweitwohnungen sind ausgeschlossen.

Die variablen Hypotheken richten sich nach dem Zinssatz der Thurgauer Kantonalbank abzüglich ¼% Zinsbonus, bei den Festhypotheken wird der jeweilige Satz derselben Bank angewendet (per 31. Dezember 2011: 2,95% für variable, 1,35% für 3jährige und 1,70% für 5jährige Festhypotheken).

Übersicht über die Hypothekendarlehen

	<u>variable</u>	<u>feste</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Anzahl	264	161	425	471
in Mio. CHF	75.7	34.2	109.9	115.6

7.3. Darlehen an Staat und Schulgemeinden

Die pk.tg gewährt dem Kanton Thurgau Darlehen. Der Zinssatz wird entsprechend den Marktbedingungen festgelegt.

Laufzeit		<u>Zinssatz</u>	<u>Darlehensbetrag</u>
<u>von</u>	<u>bis</u>		
01.07.2010	30.06.2018	2.00%	20'000'000.00
07.01.2010	30.06.2016	2.00%	20'000'000.00
01.07.2007	30.06.2015	3.45%	40'000'000.00
01.07.2008	30.06.2013	3.80%	20'000'000.00
01.07.2006	30.06.2012	3.10%	20'000'000.00
Marchzins 2011			1'855'000.00

Drei Schulgemeinden wurden Darlehen samt Marchzins im Gesamtumfang von CHF 5'569'612.50 zu Marktbedingungen gewährt.

7.4. Aufwandüberschuss / Freie Mittel

In der Jahresrechnung 2011 resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 119'241'758.34. Dieser wird wie folgt ausgewiesen:

Aufwandüberschuss	119'241'758.34
Auflösung der Wertschwankungsreserven	0.00
Zulasten der Unterdeckung	119'241'758.34

<u>Unterdeckung / Freie Mittel</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Stand am 1. Januar	-16'234'134.28	-17'654'740.33
Aufwandüberschuss	-119'241'758.34	1'420'606.05
Stand am 31. Dezember	-135'475'892.62	-16'234'134.28

8. AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Per 31. Dezember 2011 sind keine Auflagen der Aufsichtsbehörde bekannt. Die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht mit Sitz in St. Gallen wurde anfangs Februar 2012 über den aktuellen Deckungsgrad orientiert.

9. WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

9.1. Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Per 31. Dezember 2011 weist die Pensionskasse Thurgau eine Unterdeckung mit einem Deckungsgrad von 94,5% aus.

Die Pensionskasse Thurgau ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtung mit Staatsgarantie. An den Sitzungen vom 8. Februar 2010 und 7. Februar 2011 hat die Pensionskassenkommission für 2010 und 2011 keine Sanierungsmassnahmen beschlossen.

9.2. Reglementsrevision per 1. Januar 2012

Die Delegiertenversammlung hat am 7. Oktober 2011 das Reglement mit Gültigkeit ab 1. Januar 2012 verabschiedet. Mit RRB Nr. 786 vom 25. Oktober 2011 hat der Regierungsrat die Änderungen genehmigt.

Die daraus resultierenden Kosten für die Aufwertungseinlagen gemäss § 77a (MCHF 56,7) und die Beibehaltung des höheren Umwandlungssatzes für die Jahrgänge 1953 und älter gemäss § 74 (MCHF 37,7) reduzieren den Deckungsgrad voraussichtlich um weitere 3,5% - 4%. Weitergehende Massnahmen zum Erhalt des Deckungsgrades und einer Sanierung, als die bereits im Reglement § 16 Abs. 5 und 6 getroffenen, sind Gegenstand laufender Beratungen.

BERICHT DER KONTROLLSTELLE



Bericht der Kontrollstelle an die Delegiertenversammlung der Pensionskasse Thurgau, Kreuzlingen

Sehr geehrte Damen
Sehr geehrte Herren

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Pensionskasse Thurgau, Kreuzlingen, für das am **31. Dezember 2011** abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist die Pensionskassenkommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF 135'475'892.62 und einen Deckungsgrad von 94,5 % aus. Die Pensionskassenkommission hat unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge und dem Anlageexperten keine Sanierungsmassnahmen beschlossen zur Behebung der Unterdeckung. Wir verweisen diesbezüglich auf die Ausführungen in Ziff. 9.1 im Anhang. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Pensionskassenkommission ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Ziff. 6 und Ziff. 9 erläutert, aktiv, lagegerecht und nachvollziehbar wahrnimmt;
- die Pensionskassenkommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen bei den Arbeitgebern den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;

- im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Pensionskassenkommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge keine Massnahmen beschlossen wurden sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- die Pensionskassenkommission die Unterdeckung bisher überwacht hat. Die Pensionskassenkommission hat uns zudem bestätigt, dass sie die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation Massnahmen beschliessen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten und beim Arbeitgeber.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Provida Wirtschaftsprüfung AG
Romanshorn


Pascal Strässle
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor


Tatiana Pouzanova
zugelassene Revisionsexpertin

Romanshorn, 13. März 2012

Beilagen

- Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
 - Betriebsrechnung
 - Anhang

Dieser Geschäftsbericht wurde genehmigt

von der Delegiertenversammlung am
vom Regierungsrat am

2. Mai 2012
15. Mai 2012